

Wachstum und Entwicklung

-Linien aus der Embryologie weitergedacht-

Kursdaten: 18.03. – 20.03.2024

Die Einleitung

Was ist für mich das Wesentliche in der craniosacralen Therapie?

Ist das Wesentliche nicht so zu beschreiben, dass CST-ler es schaffen, die Wachstums- und Entwicklungskräften zu nutzen in Befund und Therapie?

Können CST-ler nicht deswegen mit Recht behaupten, dass auf Basis dieser Kraftentwicklung sie die selbstheilenden oder selbstregulierenden Mechanismen im Körper nutzen?

Und, sind nicht diese Kräfte die Grundlage für unsere Dialog mit dem Körper?

Ich kann nach 28 Jahre osteopathischer und craniosacralen Berufserfahrung auf alle diesen Fragen mit einem deutlichen JA antworten.

Ja, wir nutzen vornehmlich Wachstums-und Entwicklungskräften.

Ja, wir können Hands-on mit diesen Kräften Kontakt aufnehmen und sie zu diesem wundervollen Selbstheilung führen.

Und ja, Dialog findet auch physikalisch statt und ist zu fühlen.

Der Kurs:

Begeistert von seinem Beruf und praktische Tätigkeit, ist Rob Kwakman, die Grundlagen dieser Behauptungen nachgegangen. Aus den Resultaten seiner Erfahrungen als Therapeut und Lehrer sind die Inhalte dieser Kurs entstanden.

Der Kurs wird die Teilnehmer*innen auf die Ebenen der Embryologie, Physiologie und Pädiatrie mitnehmen und begleiten. Gemeinsam begleiten wir das Embryo bis zur Pubertät und zeichnen die Linien auf, die Wachstum und Entwicklung kennzeichnen.

In der Mitte steht die Frage: Was also braucht es für die normale Entwicklung eines Menschen hin zu dem, was er jetzt ist?

Und warum kommt es jetzt zu einer Hilfefrage auf Grund eines Beschwerdebildes oder einer Pathologie. Und auch: warum kann unser Patient seine Selbstheilungsmechanismen nicht nutzen?

Nach wie vor spannende Fragen mit ebenso spannenden Antworten.

Der Mensch ist ein auf Information angewiesenes Wesen, der seine Körperlichkeit und Funktionalität nur im Austausch mit seiner Umgebung ausfüllen und leben kann. Diese Annahme bedeutet eine ständige Auseinandersetzung mit sich selbst und seiner Umgebung.

Diese Auseinandersetzung kostet Energie und schöpft Energie. Energie, die sich ständig und schon ab Befruchtung in Wachstum und Entwicklung durch physikalische

Kräfte und chemischen Prozesse äußert. Da diese Kräfte sich im erwachsenen Alter als Heilungskräfte präsentieren (Jim Jealous), sollten wir sie als Therapeuten wahrnehmen und nutzen.

In der Nutzung und Wandlung dieser Kräfte in Richtung Wachstum und Entwicklung, kreierte und erfährt der Mensch ständig Grenzen. Diese Grenzen zu erfahren und damit als Möglichkeit oder Bedrohung umgehen zu lernen, bedeutet eine ständige Auseinandersetzung der Eigenständigkeit (das Ich) mit einem Fremdelement (das Du).

In diesem Spannungsfeld finden neben die bereits erwähnten, Immunologie, Endokrinologie und Psychologie ihren Platz in diesem Kurs.

Der Kurs wird anhand von bestehenden Beispielen aus der Praxis zusammen mit den Beispielen der Kursteilnehmer*innen, Ideen entwickeln und Lösungen ausprobieren. Die Arbeit mit Gesundheit, mit Polaritäten, mit geometrischen Formen und die „verschiedenen Körper“ (s.u.) des Menschen werden dabei in Theorie und Praxis angesprochen.

Ein/e erfahrene/r Therapeut*in lernt nicht mehr allein durch die Erweiterung des reinen Wissensstands. Auch die Anzahl an unterschiedlichen Techniken ist nicht entscheidend. Integratives Lernen ist vor allem die Auseinandersetzung mit alten und neuen Konzepten, das kreative Umgehen mit neuen Lösungen in erfahrbaren Phänomenen.

Lasst uns Neues entdecken, Altes anders sehen und Staunen über die vielfältigen Möglichkeiten unserer so lieb gewonnenen Hands-on-Therapieform, der Osteopathie.

Der Kursinhalt:

- Funktionelle Embryologie
- Wachstumsorientierte Pädiatrie
- Immunologie und Endokrinologie
- Entwicklungspsychologische Erkenntnisse
- Gesundheit im Menschen finden und nutzen
- Die Ausdrucksformen der Gesundheit wie der Statik neu entdecken
- Organisationsprinzipien wie Symmetrie und Dualität wahrnehmen
- Die Polarität von *Chaos und Ordnung* und deren Wirkung als Kraft in Wachstum und Entwicklung
- Der Wert einer Unterscheidung in physischen Körper, fluidalen/faszialen Körper, elektrischen Körper und energetischen Körper
- Die Arbeit mit geometrischen Formen wie Dreiecke, Vierecke und die Zahlen
- Interventionen in Neutralität und Arbeiten in und mit der Stille
- Prozesswirkung: Zeit und Raum als Verbündete in der Therapie

Kursziele:

Der/Die Teilnehmer*in wird:

- seine Kompetenzen in der therapeutischen Arbeit erweitern
- teilhaben an der Erfahrung und dem Wissen aller Kursteilnehmer*innen
- neue Ansätze in Diagnostik und Therapie entdecken
- eine Bestätigung der Kraft und Möglichkeit von Hands-on bekommen
- erneut bestätigt im holistischen Ansatz der Craniosacral Therapie
- eine neue Form der Integration von Erfahrenem und Gelerntem in der täglichen Praxis kennenlernen
- Ansätze zum Weiterstudium bekommen
- Aspekte des therapeutischen Prozesses kennenlernen

Lernzielkontrolle:

Mittels reflektiven Übungen über persönlich definierte Lernziele, Peerfeedback und Feedback durch den Dozenten während des praktischen Übens.

Während des Kurses wird regelmässig eine Repetition des Gelernten mit anschliessender kurzen Selbstreflexion durchgeführt.

Methoden/Arbeitsweisen:

Der Unterricht besteht aus theoretischen Einheiten mittels Inputreferat, gefolgt von praktischer Umsetzung der Theorie. Gearbeitet wird in 2-Gruppen. Dabei werden die Techniken in Befund und Therapie vorgestellt und anschliessend geübt. Dazu werden in unterschiedlichen Methoden diverse Aufträge zur Vertiefung und Verständniskontrolle gegeben.

Lernzeit:

Kurszeit beträgt 3 Tage. Es wird erwartet, dass der/die Teilnehmer*in 4 Stunden Selbststudium als Vorbereitung aufwendet.

Totale Lernzeit: 27 Stunden

Vorbereitung:

Der/die Teilnehmer*in liest sich in der Embryologie und Physiologie des Bindegewebes ein. Unklarheiten werden als Fragen formuliert werden und im Kurs erörtert.

Kursvoraussetzungen:

Der Kurs baut auf dem Curriculum der Ausbildung zur Craniosacral Therapeut*in auf.

Es wird demnach erwartet, dass die Kenntnisse und Kompetenzen betreffend Anatomie und Basisphysiologie bekannt sind.

Maximale Gruppengröße:

8 Teilnehmer*innen

Kursleitung:

Rob Kwakman;

Osteopath DO², Physiotherapeut, Heilpraktiker (D)

Studium der Osteopathie am College Sutherland mit Abschluss 1994 und Erwerb des Diploms 2000. Von 1994 bis 2006 Lehrperson an der SKOM (Schule für klassische osteopatische Medizin) in Deutschland und der Schweiz mit Schwerpunkt Neurologie, Faszien, Craniosacrale Osteopathie und Wissenschaftliches Arbeiten. Seit 1997 Dozent für mehrere postgraduierte Kurse im Bereich Faszien und Craniosacral-Therapie für Physiotherapeuten und Osteopathen. Mehrere Publikationen in der Zeitschrift DO.

Praxisassistentz:

Alexandra Loudon;

Physiotherapeutin, Komplementär Therapeutin Methode

Craniosacral Therapie, Supervisorin

Ausbildung der CST am REHAstudy, Bad Zurzach mit Diplom in 2014.

Abschlussarbeit über das Herz in der Psychoneuroimmunologie. Mehrere Assistenzen im Bereich Craniosacral Therapie in Zurzach, Winterthur, Berlin und Leipzig (D).

Dozentin in der Ausbildung CST, Sutherland Institut ab 2018.

Kursort:

Das Sutherland Institute Schweiz führt die Kurse durch in:

TherapiePlus

Ruchackerstrasse 8

4542 Luterbach